

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riessa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 240.

Sonnabend, 14. October 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riessa und Strehla, dem Kusgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kannahme für die Nummer des Kusgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riessa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riessa.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Kusgabestages. Die Geschäftsstelle.

In Gemäßheit § 46 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß es jedem Stimmberechtigten freisteht, dieser Wahlhandlung beizuwohnen.

Dies am 12. October 1893.
Der Königliche Wahlcommissar für den 8. städtischen Wahlkreis.
von Schroeter, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Die Zusammenstellung und Veröffentlichung des Ergebnisses der am 19. dieses Monats im 8. städtischen Wahlkreis — die Städte Dahlen, Müggeln, Döbry, Riessa, Strehla und Wurzen umfassend — stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung wird

Sonnabend, den 21. October ds. Js.,

Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft hier vorgenommen werden.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 27. und Sonnabend, den 28. October d. J., von **Vormittags 10 Uhr** ab sollen in der **Train-Kaserne** zu Dresden-Albertstadt **ca. 110 überzählige Dienstpferde**

des unterzeichneten Bataillons öffentlich meistbietend versteigert werden.

Dresden, den 15. October 1893.

Königliches Train-Bataillon No. 12.

Deutliches und Sächsisches.

Riessa, 14. October 1893.

Die Versammlung, die vorgestern Abend im Wettiner Hof stattfand und die vom Conservativen Verein und dem Reformverein einberufen worden war, wurde von Herrn Kaufmann Wühlmann eröffnet und geleitet. Derselbe theilte nach der üblichen Begrüßung der Erschienenen zunächst mit, daß Herr Bürgermeister Hartwig von dem vereinigten Wahlausschuß der Ordnungsparteien des 8. städtischen Wahlkreises, zu dem die Städte Wurzen, Döbry, Riessa, Strehla und Müggeln gehören, wieder als Candidat aufgestellt worden sei und daß dessen bisherige vorzügliche Thätigkeit als Landtagsabgeordneter eine Gewähr dafür biete, daß er den Wahlkreis auch fernerhin gut und zweckentsprechend vertreten werde. Herr Bürgermeister Hartwig stattete nun zunächst seinen bisherigen Wählern und den Vereinen, die seine Candidatur von Neuem aufgestellt haben, seinen Dank mit dem Bemerkten ab, daß er sich zu der Candidatur, wie früher nicht, so auch jetzt nicht gedrängt habe. Früher hätten ihm in dem Wahlkreise die Candidaturen der nationalliberalen, der fortschrittlichen und der socialdemokratischen Partei gegenüber gestanden; jetzt habe sich dies geändert, jetzt stehe ihm nur der socialdemokratische Candidat gegenüber. Zwar sei in jüngster Zeit noch ein dritter Candidat, von einem anonymen Wahlcomitee aufgestellt, Herr Fabritant Ernst Döbry, auf der Bildfläche erschienen, dessen Candidatur aber eben so schnell wieder zurückgezogen worden sei, weil derselbe nicht die dreijährige sächsische Staatsangehörigkeit besitze, um überhaupt gewählt werden zu können. Der Herr Redner betonte sodann, daß die conservativen, die nationalliberalen und die Reformpartei die gleichen großen Ziele verfolgen. Dieselben wollen festhalten an dem, was in dem letzten Vierteljahrhundert in Deutschland Großes errungen worden sei, sie wollen das noch weiter ausbauen und Alles abstoßen, was sich mit jenen Errungenschaften nicht verträgt. Man hat gesagt, daß diejenige Regierung die beste sei, die am besten in der Volksseele zu Hause verbleibe. Nun, wir in Sachsen sind in dieser Beziehung besser daran, als unsere Nachbarn jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle. Die socialdemokratische Partei hat es versucht, die Interessen des Volkes mit ihren Interessen zu identificiren. Was sei aber Wahres daran? Was habe z. B. der Millionär Singer mit den Interessen des Handwerkes und der Arbeiter zu thun? Was wird die Socialdemokratie beginnen, wenn sie erst, nach den Aeußerungen Bebels in Wien, die Macht in den Händen haben wird? Im Reichstage sei zwar gesagt worden, es sei thöricht, danach zu fragen und darauf zu antworten. Soviel stehe jedoch fest, daß das Bestreben dieser Partei auf Aufhebung alles Privateigentums gerichtet sei, und daß, wenn erst alles Privateigentum in Staatsbesitz übergegangen sein wird, die ideale Aera des socialdemokratischen Staates beginnen werde. Was aber dann? So groß Bebel als Volksredner sei, so minimal sei er als Schriftsteller. In seinem Buch: „Die Frau der Zukunft“ deducire Bebel die paradoxe Ansicht, daß es in dem socialdemokratischen Zukunftsstaat keine Gesetze, also auch keine Verbote geben werde. So lange jedoch die Menschheit mit Leidenschaften behaftet bleiben werde, so lange würde es auch Verbote und Verbrecher geben, denn beispielsweise der Mord gehe nicht aus der Nichtachtung der Gesetze, sondern aus ganz anderen Beweggründen hervor. Mit welchen Mitteln aber soll der Zukunftsstaat herbeigeführt werden? Auf friedlichem Wege wird das nicht gehen, wie von den socialdemokratischen Führern selbst

zugestanden worden, also bleibe nur die Gewalt übrig. Im „Volkstaat“ hat Liebknecht die socialdemokratische Partei schon im Jahre 1874 eine revolutionäre Partei genannt und an einer andern Stelle desselben Organs die Thaten der Pariser Kommune als das Morgenroth der neuen Zeit verherrlicht und Bebel hat die Pariser Kommune das Vorbild der allgemeinen großen Weltrevolution genannt. Der Herr Redner führte noch andere Citate aus socialdemokratischen Blättern an und meinte, daß eine Aera, in der Messer und Dolche die Hauptrolle zu spielen berufen sind, dem Volke unmöglich frommen könne. Wie weit ein solches Regime führe, das beweise am besten die große französische Revolution. Nachdem man in Frankreich damals in Verfolg des Grundgesetzes der Freiheit und Gleichheit alles gemacht und Tausende von Blutopfern beiseite geworfen, sei um dem allgemeinen Ruin vorzubeugen, die Reaction von selbst eingetreten. Heute sei die Socialdemokratie noch vorzüglich und suche das Volk mit großen Versprechungen hinzuhalten. Allein sie handle dabei nach dem in Dicks Schriften ausgesprochenem Grundsatze: Versprech so viel du willst und denke, es nicht zu halten, und wirst du an deine Versprechungen erinnert, so leugne dieselben ab! Der Herr Redner sprach sich sodann an der Hand eines in einem socialdemokratischen Blatte enthaltenen Berichtes über seine 12jährige Thätigkeit im Landtage des Weiteren aus. Man hat ihm dort den Vorwurf gemacht, daß er mit dafür gestimmt habe, immer mehr Beamte zu schaffen. Allerdings seien gerade in den letzten Jahren viel neue Beamtenstellen creirt worden, so z. B. im Eisenbahnenwesen allein etwa 1500 und im Justizfache allein etwa 500; allein das hänge mit der Zunahme der Bevölkerung zusammen und die neuen Stellen seien fast ausschließlich den Arbeitern zu Gute gekommen. (Schluß folgt.)

Das für Morgen in Aussicht genommene Promenadenconcert auf dem Albertplatze findet nur bei günstiger Witterung statt und beginnt dann bereits 11 Uhr Vormittag.

Anschließend der gegenwärtig in Wurzen stattfindenden Lutherfestspiele wird in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ab Wurzen nach Riessa ein Extrazug abgefahren. Derselbe fährt ab in Wurzen 12 Uhr 16 Min., hält an sämtlichen Zwischenstationen, und kommt hier in Riessa an 1 Uhr 21 Min.

Wir verzeichnen im Folgenden, nach dem „Vaterland“, die Namen der aufgestellten Candidaten mit Ausnahme der socialdemokratischen; die Namen der bisherigen Abgeordneten sind gesperrt gedruckt, die der noch nicht officiell aufgestellten, sondern nur heiläufig genannten Candidaten sind in Klammern gesetzt.

Dresden V: Geh. Rath Klemm, cons., (Baumeister Hartwig, anti).
Leipzig III: Hofbuchbinder Frisliche, cons.
Leipzig IV: Bismarckminister Jochims, deutschsoc.
Leipzig V: Generalconsul Dr. Schöber, cons.
Chemnitz I: Patentanwalt Heuserhorn, deutschsoc.
Chemnitz II:
Zwickau: Oberbürgermeister Streit, fortisch.

- Städtische Kreise:
1. Bittau x.: Commerzienrath Waentig, natlib., Schuldirector Posth, freil.
 2. Bismarck x.: Fabrikbesitzer Hering, cons., Steinbruchbesitzer Lope, freil.
 3. Freiberg x.: Baumeister Seim, liberal.
 4. Meißen x.: Commerzienrath Kury, cons., Bürgermeister Müller, cons., Stadtd. Hofmann, anti.
 5. Riessa x.: Bürgermeister Hartwig, cons.
 6. Hainichen x.: Fabrikbesitzer Herzlich, natlib.
 7. Meerane x.: Rentner Seydler, cons.
 8. Stollberg x.: Baumeister Uhlmann, fortisch.

18. Jschopau x.: Fabrikbesitzer Geisel, natlib., Kaufmann Schubert, antiem.
19. Freyberg x.: Justizrath Cwig, cons.
20. Döbry x.: Stadtrath Kroll, natlib.
21. Riesaer Kreise:
3. Reichenau x.: Commerzienrath Freibisch, natlib., Brauereibesitzer Krenpt.
4. Kamenz x.: Gutbesitzer Rodel, cons., Rittergutsbesitzer Lustig, cons.
5. Altenberg x.: Gutbesitzer Steyer, cons., Gutbesitzer Samann, antiem.
6. Bismarck x.: Rittergutsbesitzer Horst, cons.
7. Taucha x.: Gutbesitzer Köhler, cons.
8. Leipzig x.:
9. Borna x.: Gemeindevorstand Köhler, cons.
10. Leipzig x.: Oeconomierath Uhlmann, cons.
11. Wittweide x.: Gutbesitzer Seydel, cons.
12. Bismarck x.: Gutbesitzer Uhlig, cons.
13. Hartenstein x.: Bürgermeister Berger, cons.
14. Hohenstein x.: Mühlenbesitzer Uhlig, cons.
15. Meerane x.: Gutbesitzer Leitzold, cons.
16. Auerbach x.: Fabrikbesitzer Kramer, natlib.
17. Döbry x.: Rittergutsbesitzer Wehner, cons.

Großenhain, Am 29. I. Mts. wird in Rahms Gesellschaftshaus der Parteitag der gesammten sächsischen Reformpartei tagen. Aus hiesigen Reformvereinstreiken wird gelegentlich dessen der Antrag auf eine Massenpetition gegen den bekannten Riquelshen Tabaksteuer-Entwurf eingebracht werden. — In der letzten Wochenversammlung des hiesigen Reformvereins gaben die Anwesenden einstimmig ihrem Wunsche dahin Ausdruck, daß seitens des Vorstandes die in Aussicht stehende Verständigung mit den hiesigen Conservativen möglichst bald zu einem gedeihlichen Ende geführt werden möge.

Dresden. Der erste Staatsanwalt beim Landgericht zu Dresden setzt für die Ermittlung des Mörders der 10jährigen Anna Dora Beer, welche, wie bereits bekannt, seit dem 25. August d. J. verschwunden und deren Leichnam am 1. October dieses Jahres im Dresdner Forstrevier in der Nähe der sogenannten Küchenbrücke, im sandigen Erdboden verharret, aufgefunden worden ist, eine Belohnung von 500 Mark aus. Alle, auch noch so geringfügige Umstände, welche zur Ermittlung der Thäters führen können, sind der hiesigen Staatsanwaltschaft oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Obernau, 12. October. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern im benachbarten Fochheim, indem das fast zweijährige Töchterchen eines dortigen Einwohners von einem Gesähr so unglücklich überfahren wurde, daß ihm ein Bein vollständig zertrümmert wurde. Das bedauerenswerthe Kind ist in der folgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Obernau, 11. October. Einen bösen Streich hat der Fabrikbesitzer Keller im Hüttengrund bei Marienberg ausgeführt. Am 16. Januar d. J. brannte sein unter dem Namen „Holzmanufactur“ bestehendes Etablissement nieder. Bald darauf wurde er aber nebst einigen seiner Leute gefänglich eingezogen, da bei dem Brande mancherlei auffällige Umstände Verdacht erregt hatten. Da jedoch ein positiver Beweis einer Brandlegung nicht zu erbringen war, erfolgte die Freilassung. Herr K. betrieb nun sofort den Wiederaufbau der Fabrik, erhielt die Landesbrandcasse und übrige Versicherungsbeiträge ausgezahlt und man sah der Wiederinbetriebung der Fabrik entgegen. Plötzlich war aber Herr K. verschwunden, mit ihm das erhaltene Geld, und die Lieferanten und Bauhandwerker aller Art warten nun vergeblich auf Bezahlung für ihre Leistungen. Herr K. hatte